

Reizvoller Vierkampf in der Kleeblatt-Stadt

Die Racketlon-WM lockte sogar Weltklasse-Tischtennispielerin Olga Nemes nach Fürth



Die Tribünen waren gut besetzt, die Premiere hat Appetit auf mehr gemacht: In Fürth traf sich am Wochenende die Racketlon-Elite, um ihren Weltmeister zu küren.

FÜRTH – Sie kennen Mikko Kärkkäinen nicht? Sie wissen mit Racketlon nichts anzufangen? Damit gehören Sie zur großen Mehrheit der am Sport interessierten Deutschen, obwohl der Finne Kärkkäinen gestern vor dem Schweden Magnus Eliasson Racketlon-Weltmeister wurde, zum vierten Mal hintereinander. Und zwar im Sport-Park Fürth, der erstmals in Deutschland die Titelkämpfe mit 440 Aktiven aus 21 Nationen in seiner Sport- und Freizeitanlage an vier Tagen mit erheblichem finanziellen und organisatorischen Aufwand ausgerichtet hat.

Der durchaus reizvolle Vierkampf der sogenannten Rückschlag-Sportarten Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis – immer in dieser Reihenfolge und jeweils bis 21 zum Gesamtsieg zu addierenden Punkten wird gespielt – verlangt eine Menge sportlicher Qualitäten; technische Vielseitigkeit ist gefragt auf hohem Niveau.

Dass Topleistungen in einer Disziplin nicht zum Erfolg reichen, bekam Olga Nemes, die ehemalige Weltklassenspielerin im Tischtennis, zu spüren. Ihre Neugier auf diese neue Art der sportlichen Herausforderung war ebenso schnell wie erfolglos gestillt, der famose Umgang mit dem kleinen Schläger und dem Zelluloidball war zu wenig. Ob sie es noch einmal versucht, blieb offen. Immerhin ließ die Neugier auf Ungewohntes, eventuell sogar Außergewöhnliches selbst Fernsehteams erscheinen, die ansonsten selbst wesentlich bekanntere Sportarten kaum oder gar nicht ins Bild rücken. Und auch die extra aufgebauten Tribünen mit Platz für rund 500 Schaulustige waren bei den wichtigsten Entscheidungen gut besetzt.

Gunnar Biermanns zog daher in doppelter Hinsicht zufrieden sein Fazit. «Wir in Fürth wollten zeigen, was machbar ist, wollten werben für diese Sportart, die immer mehr Interessenten findet», sagte er als Präsident des erst im Januar gegründeten Deutschen Racketlon-Verbandes. Und als Sportmanager der Sport- und Freizeitanlage freute er sich über die Werbung, sind hier doch vier Sportarten wettkampfmäßig vereinigt, «die wir anbieten und in denen wir uns einen regeren Zulauf erhoffen».

Rund 500 deutsche Athleten nehmen inzwischen regelmäßig an Turnieren vor allem im Ausland teil, Tendenz steigend. 137 davon waren in Fürth dabei, wo auch der erste Verein, die Racketlon-Union Spiel-Raum Nürnberg, vor drei Monaten mit rund 20 Mitgliedern gegründet wurde. Weitere sollen ebenso folgen wie Landesverbände und 2009 eine Bundesliga. Für sie hat die Mannschaft von Spiel-Raum Nürnberg – in der Leistungsklasse B Turniersieger vor Polen II –, beste Eigenwerbung betrieben.

Die Massen bewegen wie Triathlon oder Biathlon, darüber ist sich Biermanns im Klaren, wird Racketlon nie: «Aber wir finden sicherlich unseren Platz in der Sportszene, wenn wir die entsprechenden Strukturen bilden.» Die WM in Fürth war dazu ein wichtiger Eckpunkt – und wird es auch im nächsten Jahr sein, denn der Weltverband hat die Titelkämpfe 2009 erneut an die Kleeblatt-Stadt vergeben.

Wieland Peter

1.12.2008

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

